

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰ Anmeldenummer: 80102110.6

⑸ Int. Cl.³: **A 47 F 3/14, A 47 B 96/04**

⑱ Anmeldetag: 18.04.80

⑳ Priorität: 19.04.79 DE 2915910

⑦ Anmelder: **DISPLAY-DESIGN GMBH, Frankfurter Strasse 93, D-6233 Kelkheim (Taunus) (DE)**

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 29.10.80
Patentblatt 80/22

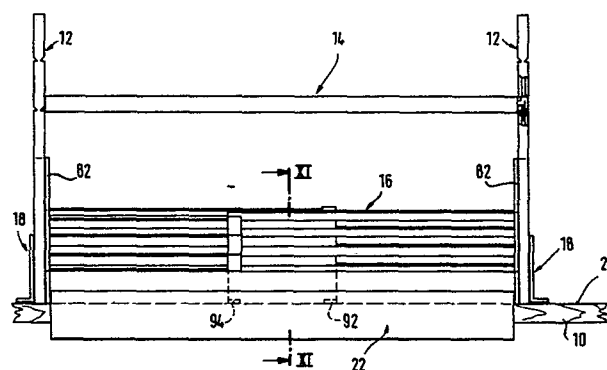
⑦ Erfinder: **Lang, Franz Josef, Uhlandstrasse 5, D-6233 Kelkheim (DE)**

⑧ Benannte Vertragsstaaten: **BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE**

⑦ Vertreter: **Weickmann, Heinrich, Dipl.-Ing Patentanwälte Dipl.-Ing.H.Weickmann et al, Dipl.Phys.Dr.K.Fincke Dipl.-Ing.F.A.Weickmann Dipl.Chem.B.Huber, Dr.-Ing.H.Liska Möhlstrasse 22, D-8000 München 86 (DE)**

⑤ Regalteilersystem.

⑤ Bei einem Regalteilersystem, umfassend mindestens eine lotrecht zur Regalboden-Längsrichtung auf einem Regalboden aufstellbare Trennwand, ist die Trennwand (12) von einer Kunststoffplatte mit mindestens einer horizontalen und/oder mindestens einer vertikal verlaufenden Sollbruchstelle (36 bzw. 42) gebildet.



EP 0 018 003 A2

- 1 -

Regalteilersystem

In allen Formen des Einzelhandels findet ein sich ständig verschärfender Wettbewerb statt. Dieser Wettbewerb ist ein zweiseitiger. Er wird als erstes ausgetragen zwischen den Händlern untereinander; die zweite Wettbewerbsebene sind die verschiedenen Hersteller der von den Händlern angebotenen und verkauften Ware (im folgenden nurmehr Industrie genannt). Auf der Wettbewerbsebene Handel ist ein starker Zwang zur Rationalisierung (Personal und sonstige Kosteneinsparung) und verbunden damit das Bestreben, die vorhandene Ladenfläche optimal zu nutzen.

Bei der Wettbewerbsebene Industrie besteht ein großes Interesse daran, die eigene Ware von der des Wettbewerbers abzugrenzen, im Vergleich zu diesem möglichst viel Platz zu erhalten und diesen gewonnenen Platz möglichst lange zu sichern (Stammplatzsicherung). Nachdem aufgrund der immer rationeller gestalteten Ladeneinrichtung die Placierung von zusätzlichen Verkaufshilfen in den Gängen der Läden zunehmend erschwert und vom Handel nicht mehr gern gesehen wird, hat sich der Kampf um den Platz im Regal entsprechend verschärft.

Mit beiliegender Erfindung soll den unterschiedlichen Interessen aus beiden Lagern Rechnung getragen werden. Dem Handel soll das neue System helfen, eine bessere Ordnung im Regal zu erreichen, zusätzliche Flächen besser auszunutzen sowie das Nachfüllen zu erleichtern.

Durch diese vorhin erwähnten objektiven Hilfen für den Handel soll es der Industrie bei Zurverfügungstellung dieses Systems an den Handel möglich sein, das Wohlbefinden des Handels für die Produkte des jeweiligen Industrieherstellers zu vertiefen und ihm dadurch gegenüber der Konkurrenz Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Ausgehend von diesen Überlegungen betrifft die Erfindung ein Regalteilersystem, umfassend mindestens eine lotrecht zur Regalbodenlängsrichtung auf einem Regalboden aufstellbare Trennwand.

Ein solches Regalteilersystem ist beispielsweise bekannt in Bibliotheken, wo man zur Abstützung eines endständigen Buches einer Buchreihe, welche nicht die ganze Breite des Regalfachs einnimmt, einen L-förmigen Blechteil verwendet, der mit seinem einen Schenkel das endständige und gegebenenfalls einige weitere benachbarte Bücher untergreift und mit seinem anderen Schenkel an der freiliegenden Seitenfläche des endständigen Buches anliegt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Regalteilersystem anzubieten, welches aus Normteilen besteht und eine Anpassung an unterschiedliche Höhenabstände zwischen übereinanderliegenden Regalböden und auch an unterschiedliche Regaltiefen gestattet. Weiter will die Erfindung ein in seinem Aufbau einfaches, kostengünstiges, bedienungsfreundliches, leicht zu lagerndes und leicht zu verschickendes Regalteilersystem angeben.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß die Trennwand von einer Kunststoffplatte mit mindestens einer horizontalen und/oder mindestens einer vertikal verlaufenden Sollbruchstelle gebildet ist.

Die Trennwände werden also in einer Größe hergestellt und verkauft, welche den in der Praxis größt vorkommenden Abständen zwischen übereinander angeordneten Regalböden und den in der Praxis größt vorkommenden Regalbodentiefen entsprechen und welche dann am Einbauort durch Abbrechen längs der Sollbruchlinie auf das jeweils benötigte Maß gebracht werden können.

Da die Trennwände mit ihrer Unterkante auf dem Regalboden stehen müssen und dort eine möglichst gerade und ebene Standfläche haben sollen, und da weiter die Trennwände dem Betrachter ihre Vorderkante darbieten, welche ein möglichst gutes Erscheinungsbild haben soll, empfiehlt es sich, daß die Sollbruchstelle jeweils im oberen bzw. im rückwärtigen Teil der Trennwand angeordnet ist, derart, daß der vordere und der untere Teil der Trennwand stets gleichbleibend sind, so wie sie aus der Fabrik kommen.

Dem Bestreben, eine möglichst leicht bauende, billige Trennwand anbieten zu können und dennoch eine ausreichende Steifigkeit für alle im Betrieb vorkommenden Belastungsfälle zu erzielen, kann man dadurch begegnen, daß die Trennwand auf mindestens einer, vorzugsweise auf beiden Seiten ein Netz von aus der Wandebene vorspringenden Versteifungsrippen aufweist, wobei diese Versteifungsrippen an den Sollbruchstellen eingekerbt sind. Um dabei zu erreichen, daß beim Abbrechen eines oberen oder eines rückwärtigen Abfallstrei-

fens einer Trennwand die an der Bruchstelle vorgesehene Versteifungsrippe jeweils bei der Trennwand verbleibt und nicht mit in den Abfall eingeht, wird vorgeschlagen, daß die Versteifungsrippe jeweils unterhalb
5 bzw. auf der Vorderseite der jeweiligen Sollbruchstelle liegt, der sie zugeordnet ist.

Die Erfindung will weiter auf konstruktiv einfache Weise den bedienungsfreundlichen Aufbau komplizierterer
10 Regalteilersysteme ermöglichen. Zu diesem Ziele wird erfindungsgemäß weiter vorgeschlagen, daß in der Trennwand eine Mehrzahl von Schlitzten zum Einkuppeln eines Anschlußteils, insbesondere eines Standfußes oder eines zu einer benachbarten Trennwand führenden Verbindungs-
15 teils, angeordnet sind. Um eine stabile Verbindung zwischen dem jeweiligen Anschlußteil und der Trennwand zu schaffen, kann das jeweilige Anschlußteil einen Trennwand-Anlageflansch aufweisen, welcher
20 - je nachdem, ob Versteifungsrippen an der Trennwand vorhanden sind - an der flachen Trennwand oder im bevorzugten Falle mit den Versteifungsrippen an den Versteifungsrippen anliegt.

Wenn ein solcher Trennwand-Anlageflansch an Versteifungsrippen der Trennwand anliegt, so ist nicht in allen möglichen Positionen unter allen Umständen gewährleistet, daß der Trennwand-Anlageflansch an den Versteifungsrippen der Trennwand eine stabile Abstützung findet. Um hier etwaige Stabilitätsfehler zu beseitigen,
25 30 kann man an dem Trennwand-Anlageflansch Vorsprünge von der Ausladung der Versteifungsrippen anordnen, welche den Trennwand-Anlageflansch bei fehlender Führung durch Versteifungsrippen zwischen den Versteifungsrippen oder außerhalb der Versteifungsrippen an
35 der Trennwand führen.

Wiederum im Hinblick auf einen bedienungsfreundlichen Zusammenbau von Trennwänden und Anschlußteilen wird vorgeschlagen, daß das Anschlußteil einen Anschlußhaken mit einem zur Trennwand im wesentlichen senkrechten Hakenschaft und einer zur Trennwand im wesentlichen parallelen Hakenklaue aufweist, wobei nach Durchstecken des Anschlußhakens durch den jeweiligen Schlitz die Hakenklaue parallel zur Trennwandebene verschiebbar ist und nach Verschiebung die Trennwand auf der vom jeweiligen Anschlußteil abgelegenen Seite hintergreift. Natürlich können an einem Anschlußteil mehrere solche Haken angebracht sein in einer Teilung, welche der Teilung der Schlitz in der Trennwand entspricht.

Im Hinblick auf optimale Stabilität eines aus Trennwänden und Anschlußteilen gebildeten Systems wird weiter vorgeschlagen, daß der Hakenschaft senkrecht zur Verschieberichtung ebenso breit ist wie ein Schlitz, so daß senkrecht zur Verschieberichtung ein formschlüssiger Verbund zwischen dem Anschlußteil und der Trennwand gewährleistet ist.

Um ein Anschlußteil in vertikaler Richtung belasten zu können, empfiehlt es sich, eine Hakenklaue mit ihrem freien Ende nach unten weisen zu lassen.

Einem optimalen Formschluß zwischen einem Anschlußteil und einer Trennwand ist es dienlich, wenn der Hakenschaft an seiner innerhalb der Hakenklaue gelegenen Fläche an den Umrandungsbereich des Schlitzes angepaßt ist, an dem der Hakenschaft in eingekuppelter Stellung des Hakens anliegt.

In lotrechter Richtung längliche Schlitz in den Trennwänden haben sich sowohl von dem Gesichtspunkt der Be-

dienungsfreundlichkeit her als auch von dem Gesichtspunkt eines für das erfindungsgemäße System auch wesentlichen erfreulichen Aussehens her als zweckmäßig erwiesen.

5

Versuche haben gezeigt, daß die Anordnung jeweils zweier Schlitze innerhalb einer quadratischen Zelle des Versteifungsrippennetzes zu sehr guten Ergebnissen führt.

10

Eine kreisbogenförmige Rundung der Schlitze an ihren jeweils unteren Enden und gegebenenfalls auch an ihren oberen Enden ist sowohl im Hinblick auf ein gutes Aussehen der Konstruktion als auch im Hinblick auf einen sauberen formschlüssigen Eingriff zwischen Anschlußteilen und Trennwänden günstig.

15

Um die häufig bestehende Notwendigkeit, an eine Trennwand von zwei Seiten Anschlußteile anzuschließen, in ihrer Realisierung möglichst wenig zu behindern, empfiehlt es sich, daß die Hakenklauen mit ihren zum zugehörigen Anschlußteil fernen Flächen bündig mit den Scheiteln der Versteifungsrippen liegen oder gegenüber diesen zurückgesetzt sind.

20

25

Besonders wichtige Anschlußteile sind Standfüße, die es bei Bedarf erlauben, auch eine einzelne Trennwand auf einem Regalboden aufzustellen. Solche Standfüße kann man auf einfachste Weise L-förmig ausbilden, wobei bei der eine L-Schenkel den Trennwand-Anlageflansch bildet und der andere L-Schenkel bündig mit der Unterkante der jeweiligen Trennwand an dem jeweiligen Regalboden zum Anliegen kommt. Versuche haben gezeigt, daß man an einem solchen Standfuß mit Vorteil zwei Anschlußhaken übereinander anbringt. Man hat dann eine

30

35

unverdrehbare Verbindung zwischen Anschlußhaken und Trennwand und benötigt für den Anschlußhaken außerdem nur wenig Platz in Tiefenrichtung des Regals. Dies gibt die Möglichkeit, mehrere solcher Standfüße in Tiefenrichtung des Regals nebeneinander anzuordnen. Die Anordnung mehrerer Standfüße nebeneinander ist vorteilhaft, insbesondere auch gegenüber einer noch in Betracht ziehbaren Lösung, bei welcher ein in Tiefenrichtung des Regals breiterer Standfuß verwendet werden könnte. Der Vorteil ergibt sich zum einen daraus, daß mehrere Einzelstandfüße sich besser an eine nicht exakt plane Regalbodenoberfläche anpassen lassen, und daß bei einer späteren Notwendigkeit, die Standfüße wieder zu lösen, die Lösung mit einer Mehrzahl von Einzelstandfüßen leichter vonstatten geht als bei einer großen Standfuß-Befestigungsfläche.

Gelegentlich besteht die Forderung, daß zwei gleichartige Anschlußteile an ein und dieselbe Trennwand von beiden Seiten angesetzt werden. Dies kann dadurch ermöglicht werden, daß an in Regalboden-Längsrichtung beabstandeten Trennwand-Anlageflanschen eines Verbindungsteils die Haken der beiden Trennwand-Anlageflansche außer Flucht liegen, so daß sie bei fluchtender Zuordnung der Anschlußteile nicht in die gleichen Schlitze eingeführt werden müssen, was natürlich nicht möglich wäre.

Ein Trennwand-Verbindungsteil kann als Auflageboden ausgebildet sein. Auch für die Auflageböden besteht die Forderung, sie an verschiedene Regaltiefen anpassen zu können. Zur Erfüllung dieser Forderung wird vorgeschlagen, daß der Auflageboden in Regalboden-Längsrichtung verlaufende Schwächungslinien aufweist und dort gebrochen werden kann.

Eine tragfähige Konstruktion eines Auflagebodens ergibt sich dadurch, daß der Auflageboden von einer Auflageplatte, Trennwand-Anlageflanschen und zwischen den Trennwand-Anlageflanschen verlaufenden Versteifungs-
5 rippen gebildet ist. Dabei werden die Schwächungsstellen bevorzugt wieder längs der Versteifungsrippen angebracht, und zwar jeweils an der Vorderseite der Schwächungsstellen, so daß beim Abbrechen eines rückwärtigen Randstreifens die der Bruchstelle zugeordnete
10 Versteifungsrippe jeweils an dem zu nutzenden Regalboden verbleibt und nicht mit dem abgebrochenen Streifen weggeworfen wird.

Um glatte Auflageflächen auf den Auflageplatten zu erzielen, empfiehlt es sich, daß die Trennwand-Anlageflansche und die Versteifungsrippen sich von der Auflageplatte aus senkrecht nach unten erstrecken.

Wenn die Forderung besteht, in Anpassung an verschiedene, in den Regalen aufzubauende Güter oder in Anpassung an verschiedene Regalabmessungen den Abstand zwischen zwei Trennwänden variieren zu können, so wird eine Lösung vorgeschlagen, die darin besteht, daß ein Verbindungsteil zwischen zwei Trennwand-Anlageflanschen ein teleskopisch verstellbares Längsteil umfaßt.
25 Dieses Teil kann auch wandförmig ausgebildet sein, etwa mit je einer Gruppe ineinandergreifender, mit Führungsbahnen versehener Teleskopfinger, welche von jeweils einem Trennwand-Anlageflansch ausgehen und an ihren
30 freien Enden gegebenenfalls gruppenweise miteinander verbunden sind. Grundsätzlich ist es möglich, solche Teleskopwände an beliebiger Höhenlage an den Trennwänden anzubringen und sie unter Umständen sogar als Auflageplatten zu verwenden. Die Tragfähigkeit solcher
35 Teleskopwände ist allerdings reduziert, so daß man -

- von dem Ausnahmefall relativ leichten Ausstellgutes abgesehen - die Trennwände gerne als untere, d. h. auf dem Regalboden aufliegende und als vordere Begrenzungswände verwendet, welche ein zwischen zwei aufeinanderfolgenden Trennwänden definiertes Regalfachabteil nach unten und insbesondere nach vorne auf einem Teil der Höhe zwischen übereinanderliegenden Regalböden abschließen.
- 10 Das teleskopisch verstellbare Längsteil ist wieder aus dem Gesichtspunkt der Bedienungsfreundlichkeit heraus gegen zu weites Ausziehen, d. h. gegen Verlust der Teleskopführung, gesichert.
- 15 Soll eine erfindungsgemäß zur Anwendung kommende Teleskopwand eine Vorderwand für ein Regalfachabteil bilden, so kann man im Hinblick auf die erfindungsgemäß immer bestehende Forderung nach Schaffung möglichst auffälliger und gut sichtbarer Werbeflächen diese
- 20 Vorderwand zum Betrachter hin konkav einkrücken, so daß die untere Fläche der konkaven Flächenfolge dem Blick des Betrachters im wesentlichen senkrecht zugewandt ist. Das erfindungsgemäße System kann weiter eine an der Regalboden-Vorderkante befestigbare Werbeflächenschiene mit einem Regalboden-Auflageflansch und
- 25 einem von dem Regalboden-Auflageflansch sich im wesentlichen nach unten erstreckenden Werbeträgerstreifen umfassen, wobei auf dem Werbeträgerstreifen beispielsweise selbstklebende Etiketten oder Kleinplakate angebracht werden können. Um diese Werbeflächenschiene in
- 30 ihrer Länge an unterschiedlichen Abstand aufeinanderfolgender Trennwände anpassen zu können, kann man die Werbeflächenschiene in Längsrichtung nebeneinander mit Sollbruchstellen versehen. Da aber nun auch bei Vor-
- 35 handensein von Sollbruchstellen eine Winkelschiene



schwer gebrochen werden kann, empfiehlt es sich weiter, den Regalboden-Auflageflansch jeweils in der Ebene der Sollbruchstellen vollständig zu schlitzen, so daß die eigentlichen Sollbruchstellen nur noch in dem Werbeträgerstreifen vorhanden sind. Dies hat den weiteren Vorteil, daß die durch die Schlitzung gebildeten Lamellen des Regalboden-Auflageflansches sich an Unebenheiten eines Regalbodens anpassen können. Die Befestigung des Regalboden-Auflageflansches an einem Regalboden kann durch einen selbstklebenden Kleber erfolgen, der beim Versand der Teile mit einem Dehäsivstreifen versehen sein kann. Der selbstklebende Kleber kann von einem doppelseitig selbstklebenden Klebeband dargeboten sein.

Da an Regalböden häufig Beschläge zum Anbringen von Hinweisschildern, Preisauszeichnungsschildern und dergleichen angebracht sind und diese Beschläge ebenfalls häufig über die Oberfläche des Regalbodens überstehen, empfiehlt es sich, zur Ermöglichung des Anbringens einer Werbeflächenschiene ohne vorheriges mühsames Abbauen der Beschläge, an der Werbeflächenschiene im Übergangsbereich vom Regalboden-Anlageflansch zum Werbeträgerstreifen eine Ausbuchtung vorzusehen, um etwaige nach oben überstehende Beschläge an der oberen Regalboden-Vorderkante zu überbrücken.

Die beiliegenden Figuren erläutern die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels. Es stellen dar:

Fig. 1 eine Vorderansicht eines Regalbodens mit einem erfindungsgemäßen Regalteilersystem;

Fig. 2 eine Trennwand eines erfindungsgemäßen Regalteilersystems gemäß Fig. 1;

- Fig. 3 einen Schnitt nach Linie III-III der Fig. 2;
- Fig. 4 einen Schnitt nach Linie IV-IV der Fig. 2;
- 5 Fig. 5 eine Ansicht, teilweise geschnitten, einer Trennwand mit eingehaktem Standfuß;
- Fig. 6 eine Ansicht des Standfußes gemäß Fig. 5;
- 10 Fig. 7 eine Draufsicht auf einen Auflageboden des erfindungsgemäßen Regalteilersystems;
- Fig. 8 eine Endansicht eines Auflagebodens gemäß Fig. 7;
- 15 Fig. 9 einen Schnitt nach Linie IX-IX der Fig. 7;
- Fig. 10 einen Schnitt nach Linie X-X der Fig. 8;
- Fig. 11 einen Schnitt durch ein teleskopisch verlängerbares Verbindungsteil im Schnitt nach Linie XI der Fig. 1;
- 20 Fig. 12 eine Auszugssicherung zur Verhinderung des Führungsverlustes bei dem Verbindungsteil gemäß Fig. 11;
- 25 Fig. 13 eine Ansicht einer Werbeträgerleiste;
- Fig. 14 einen Schnitt durch die Werbeträgerleiste nach Linie XIV-XIV der Fig. 13;
- 30 Fig. 15 eine Ansicht der Werbeträgerleiste gemäß Fig. 13 in Pfeilrichtung XV der Fig. 13;
- 35 Fig. 16 eine andere Ausbildung einer Befestigungsvor-

richtung zum Befestigen der Trennwand auf einem Regalboden; und

Fig. 17 eine Darstellung entsprechend Fig. 16 zur Erläuterung eines weiteren Details dieser Befestigungsvorrichtung.

In Fig. 1 ist ein Regalboden mit 10 bezeichnet, von dem die Vorderkantfläche erkennbar ist. Auf diesem Regalboden sind zwei Trennwände 12 aufgestellt, welche durch zwei Verbindungskonstruktionen 14 und 16 miteinander verbunden sind und welche außerdem durch Standfüße 18 auf der Oberseite 20 des Regalbodens 10 fixiert sind. Auf die Ausbildung der Verbindungsteile 14 und 16 und der Standfüße 18 wird noch einzugehen sein. Ferner erkennt man in Fig. 1 eine Werbeflächenschiene 22 zwischen den beiden Trennwänden 12. Auch auf die Ausbildung dieser Werbeflächenschiene ist noch weiter unten einzugehen.

In Fig. 2 und 3 erkennt man eine Trennwand 12 in Seitenansicht. Diese Trennwand 12 ist aus Kunststoff hergestellt, beispielsweise aus Polystyrol gespritzt. Die Trennwand ist durch eine Vielzahl von Schlitten 24 durchbrochen. Die Schlitten 24 sind in lotrechter Richtung länglich und an ihren Enden mit Ausrundungen 26 versehen. Über den Seitenflächen 28 und 30 der Trennwand 12 erhebt sich ein Netz von sich orthogonal kreuzenden Versteifungsrippen 32 (vertikale Versteifungsrippen) und 34 (horizontale Versteifungsrippen). Jeweils zwei Schlitten 24 sind von einer quadratischen Zelle des Netzes von Versteifungsrippen 32, 34 eingeschlossen. Die Trennwand 12 ist in ihrem oberen Bereich 38 von horizontalen Schwächungslinien 36 durchzogen und ist in ihrem rückwärtigen Bereich 40 von vertikalen Schwä-

chungslinien 42 durchzogen. Die Schwächungslinien sind jeweils von Kerben gebildet, die in das Plattenmaterial um ein kurzes Stück hineinreichen. Die Schwächungslinien 36 und 42 sind den Versteifungsrippen 34 bzw. 32 unmittelbar benachbart, und zwar befinden sich, wie aus Fig. 3 ersichtlich, die vertikalen Schwächungslinien 42 rückwärts der Versteifungsrippen 32 und die Schwächungslinien 36 oberhalb der Versteifungsrippen 34, wie aus Fig. 2 ersichtlich. In den Schwächungslinien 36 können die oberen Teile der Trennwände streifenweise abgebrochen werden, so daß jeweils Versteifungsrippen 34 die oberen Begrenzungen der verbleibenden Reste der Trennwände bilden; andererseits können in den Schwächungslinien 42 rückwärtige Streifen der Trennwand abgebrochen werden, so daß die verbleibende Trennwand nach rückwärts jeweils durch Versteifungsrippen 32 abgeschlossen ist.

Die Befestigung einer Trennwand 12 auf der Oberfläche 20 eines Regalbodens 10 erfolgt durch die Standfüße 18, die in den Fig. 1, 5 und 6 dargestellt sind. Diese Standfüße 18 sind, wie insbesondere aus Fig. 5 ersichtlich, L-förmig ausgebildet mit einem Trennwand-Anlageflansch 44 und einem Regalboden-Auflageflansch 46. An dem Trennwand-Anlageflansch 44 sind Anschlußhaken 48 angeformt. Diese Anschlußhaken 48 bestehen aus je einem Hakenschaft 50 und einer Hakenklaue 52. Der Hakenschaft 50 ist auf seiner Unterseite, wie aus der gestrichelten Linie in Fig. 6 ersichtlich, gerundet, entsprechend der Rundung 26 eines Schlitzes 24 in Fig. 2. Die Breite der Hakenklaue 52 und des Hakenschafts 50 in Fig. 6 entspricht der Breite eines Schlitzes 24 in Fig. 2, in horizontaler Richtung gemessen.



Fig. 6 zeigt übereinander zwei Anschlußhaken 48. Gemäß Fig. 5 sind diese beiden Anschlußhaken 48 in zwei fluchtend übereinanderliegende Schlitzze 24 einer Trennwand 12 eingehakt, wobei die Anlageseite 56 des Trennwand-Anlageflansches 44 an den Rippen 34 anliegt und die Hakenklauen 52 an der Trennwand 12 auf deren von dem Standfuß 18 abgelegenen Seitenfläche 58 anliegen. Wenn der Hakenschaft 50 an der Rundung 26 eines Schlitzes 24 anliegt, so befindet sich die Unterseite des Regalboden-Auflageflansches 46 im wesentlichen in Flucht mit der Unterkante der Trennwand 12. An der Unterseite des Regalboden-Auflageflansches 46 ist ein doppelseitig selbstklebender Klebestreifen 60 festgeklebt, von dessen beiden Bihäsiv-Folien die eine beim Anbringen an dem Regalboden-Auflageflansch 46 abgezogen wird und die zweite dann abgezogen wird, wenn der Standfuß 18 auf der Oberseite 20 des Regalbodens 10 befestigt werden soll. Es können mehrere Standfüße 18 in der Ansicht gemäß Fig. 1 senkrecht zur Zeichenebene hintereinander angeordnet sein.

Auf dem Trennwand-Anlageflansch 44 sind, wie aus Fig. 5 und 6 ersichtlich, auf derjenigen Seite, auf der auch die Anschlußhaken 48 angebracht sind, Vorsprünge 62 angebracht, welche gemäß Fig. 5 an der dem Standfuß 18 zugekehrten Seite 64 der Trennwand 12 zur Anlage kommen, wenn sich der Trennwand-Anlageflansch 44 in Anlage an den Versteifungsrippen 34 und 32 befindet, so daß der Trennwand-Anlageflansch 44 jedenfalls in stabiler Weise parallel zu der Trennwand 12 auch dann gehalten ist, wenn eine solche stabile Anlage durch die Versteifungsrippen 34 und 32 nicht gewährleistet ist.

In Fig. 7 erkennt man das in Fig. 1 mit 14 bezeichnete

Verbindungsteil, nämlich einen Auflageboden. Dieser Auflageboden 14 besteht aus einer Auflageplatte 66, Trennwand-Anlageflanschen 68 und Versteifungsrippen 70, welche sich zwischen den Trennwand-Anlageflanschen 68 erstrecken. Die Trennwand-Anlageflansche 68 sind, wie aus Fig. 8 und 9 ersichtlich, jeweils rückwärts der Versteifungsrippen 70 mit Schlitz 72 versehen. Außerdem ist die Auflageplatte 66 in Flucht mit den Schlitz 72 mit Schwächungskerb 74 versehen. Die Schwächungskerb 74 verlaufen jeweils rückwärts der Versteifungsrippen 70, wobei vorne immer diejenige Seite ist, die mit der dem Betrachter zugekehrten Vorderkante 10 eines Regalbodens 10 zusammenfällt.

Es können also von dem Auflageboden 14 rückwärtige Streifen abgebrochen werden, so daß der verbleibende Auflageboden nach rückwärts immer noch durch eine Versteifungsrippe 70 abschließt. Die an den Trennwand-Anlageflanschen 68 angebrachten Anschlußhaken 76 sind genauso ausgebildet, wie in Verbindung mit den Fig. 5 und 6 beschrieben, jedoch ist, wie aus Fig. 7 zu ersehen, eine Besonderheit zu vermerken: die Anschlußhaken 76 an den beiden Trennwand-Anlageflanschen 68 sind nicht miteinander in Flucht, sondern gegeneinander versetzt.

Dies bedeutet, daß, wenn zwei Auflageböden gemäß Fig. 7 an ein und derselben Trennwand in Flucht miteinander eingehakt werden, ihre Anschlußhaken 76 sich nicht gegenseitig behindern können.

An den Trennwand-Anlageflanschen 68 sind gemäß Fig. 7 auch noch Richtleisten 78 angebracht, welche zwischen sich Richtschlitze 80 definieren. Diese Richtschlitze sind zum Zusammenwirken mit vertikalen Versteifungsrippen der Trennwände 12 bestimmt.



In den Fig. 11 und 12 erkennt man das Verbindungsteil,
das in Fig. 1 ganz allgemein mit 16 bezeichnet ist.
Dieses Verbindungsteil besteht aus zwei Trennwand-An-
lageflanschen 82, an denen Anschlußhaken 84 mit der
5 gleichen Ausbildung wie in Fig. 5 und 6 angeformt sind,
wobei die Anschlußhaken 84 des einen Trennwand-Anlage-
flansches wieder außer Flucht sind mit den Anschlußha-
ken des anderen Trennwand-Anlageflansches, aus den
gleichen Gründen, aus denen die Versetzung der An-
10 schlußhaken 76 in Fig. 7 vorgesehen ist. Die Trennwand-
Anlageflansche 82 sind durch eine Teleskopwand 86 mit-
einander verbunden. Die Teleskopwand 86 ist von zwei
Teilwänden 88, 90 gebildet, wobei an der Teilwand 88
hinterschnittene Kanäle und an der Teilwand 90 hinter-
15 schnittene Rippen angeformt sind, und wobei die hinter-
schnittenen Rippen der Teilwand 90 in den hinterschnitt-
tenen Kanälen der Teilwand 88 senkrecht zur Zeichenebe-
ne der Fig. 11 verschiebbar geführt sind. An den Teil-
wänden 88 und 90 sind zusammenwirkende Nocken 92, 94
20 angeformt, welche ein Auseinanderziehen der Teilwände
88, 90 bis zur Trennung verhindern. Wie aus Fig. 11 er-
sichtlich, bildet die Teleskopwand 86 eine Vorderwand
für ein zwischen zwei Trennwänden 12 gemäß Fig. 1 ge-
bildetes Regalabteil, wobei hinter der Vorderwand 86
25 beispielsweise Stückgut aufgeschüttet sein kann. Von
dem Betrachter her gesehen, ist die Teleskopwand 86
gemäß Fig. 11 konkav geknickt, wobei der untere Teil
96 der Teleskopwand 86 als Träger für einen Werbeauf-
kleber oder dergleichen ausgebildet sein kann.

30 Die Werbeträgerschiene 22 gemäß Fig. 1 ist in den Fig.
13, 14 und 15 dargestellt. Diese Schiene umfaßt, wie
aus Fig. 14 besonders deutlich zu ersehen, einen Regal-
boden-Auflageflansch 98 und einen Werbeträgerstreifen
35 100. Der Regalboden-Auflageflansch 98 ist, wie aus Fig.

15 zu ersehen, mit Schlitzten 102 ausgeführt, welche
einzelne Lamellen 104 bilden. Auf diesen Lamellen 104
ist ein doppelseitiger Selbstklebestreifen 106 befe-
stigt, dessen in Fig. 14 noch freie Klebeseite zum Auf-
5 kleben auf der Oberseite 20 des Regalbodens 10 be-
stimmt ist. Der Werbeträgerstreifen 100 ist auf seiner
Innenseite, d. h. der in Fig. 14 rechts liegenden Sei-
te, mit Schwächungslinien 108 versehen, die ein Abbre-
chen der Werbeflächenschiene zur Anpassung an den Ab-
10 stand der Trennwände 12 gemäß Fig. 1 erlauben. Der Re-
galboden-Befestigungsflansch 98 definiert eine Aus-
buchtung 110, welche dazu bestimmt ist, nach oben über-
stehende Teile von Beschlägen an der Vorderkante des
Regalbodens zu überbrücken.

15 Nachzutragen ist noch, daß bei Einzelaufstellung von
Trennwänden diese selbstverständlich auch beidseitig
durch Standfüße auf dem Regalboden gesichert werden
können.

20 Weiter ist noch nachzutragen, daß die abgebrochenen
rückwärtigen Teile von Auflageplatten gemäß Fig. 7 zur
zusätzlichen Verbindung von zwei aufeinanderfolgenden
Trennwänden verwendet werden können.

25 Zur Konstruktion nach den Fig. 1 und 11 ist noch dar-
auf hinzuweisen, daß ein Schüttkorb ohne Boden gebil-
det ist, wie er bisher zur Aufnahme von Schüttgut häu-
fig üblich war. Die in Fig. 11 gezeigte Abknickung der
30 Teleskopwand 86 dient auch der Stabilisierung gegenüber
einem Druck von innen.

Die in Fig. 11 gezeigten Teilwände 88, 90 können auch
als einzelne, an ihren Rändern profilierte Finger aus-
35 gebildet sein.

In Fig. 16 ist der Regalboden wieder mit 10 bezeichnet und eine Trennwand mit 12. Die Trennwand kann im wesentlichen so ausgebildet sein, wie in Fig. 2 und 3 dargestellt. Die Befestigungsart, welche in Fig. 16 dargestellt ist und im folgenden beschrieben wird, kann zusätzlich oder anstelle der Befestigung gemäß Fig. 1, 5 und 6 vorgesehen sein.

Als Befestigungselement ist eine L-förmige Schiene 13 vorgesehen. Diese L-förmige Schiene 13, beispielsweise aus hartem Kunststoff, gegossen oder gespritzt, umfaßt einen Horizontalschenkel 15 und einen Vertikalschenkel 17, die in einem Scheitel 19 zusammenstoßen. Der Scheitel 19 erstreckt sich längs der Vorderkante 21 des Regalbodens. Eine Ausnehmung 23 im Unterrand 25 der Trennwand 12 nimmt den Horizontalschenkel 15 auf. Eine Ausnehmung 27 im Vorderrand 29 der Trennwand 12 nimmt den Vertikalschenkel 17 auf. Der Horizontalschenkel 15 ist mit einer Selbstkleberschicht 31 versehen, um den Horizontalschenkel 15 auf den Regalboden 10 aufkleben zu können. Am Ende der Ausnehmung 23 sitzt im Bereich des Unterrandes 25 der Trennwand 12 ein Sporn 33, der zum Eingriff in eine Aussparung 35 im Bereich der freien Kante 37 des Horizontalschenkels 15 bestimmt ist (erste Gruppe von Eingriffselementen 33, 35). An der Rückseite des Vertikalschenkels 17 sind Führungsleisten 39 angeordnet, welche den verdickten Randteil 41 des Vorderrandes 29 im Bereich der Ausnehmung 27 eingabeln (dritte Gruppe von Eingriffselementen). In der vorderen, unteren Ecke 43 der Trennwand 12 ist eine Spreizgabel 45 mit Gabelschenkeln 47 und 49 ausgebildet; diese Spreizgabel ist zum Durchgriff durch eine Öffnung 51 in dem Vertikalschenkel 17 bestimmt (zweite Gruppe von Eingriffselementen). Ein Durchgriff ist nur nach vorheriger Zusammenquetschung der Gabelschenkel 47 und 49 in Pfeilrichtung möglich. Nach Durchgang der Spreizgabel 45 durch die Öffnung 51 rastet ein Ver-

5 rastungsnocken 53 hinter die die Öffnung 51 begrenzende Kante 55 ein, so daß die Trennwand 12 nicht mehr unbeabsichtigt von der L-Schiene gelöst werden kann. Eine Lösung ist jedoch möglich, indem, wie in Fig. 17 angedeutet, der Verrastungsnocken 33 mit einem spitzen Instrument 61 angehoben wird.

An der Sichtfläche 57 des Vertikalschenkels 17 kann eine Beschilderung 59 angebracht, z. B. angeklebt werden.

- 1 -

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Regalteilersystem, umfassend mindestens eine lotrecht zur Regalboden-Längsrichtung auf einem Regalboden aufstellbare Trennwand, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Trennwand (12) von einer Kunststoffplatte mit mindestens einer horizontalen und/oder mindestens einer vertikal verlaufenden Sollbruchstelle (36 bzw. 42) gebildet ist.
2. Regalteilersystem nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Sollbruchstelle (36 bzw. 42) jeweils im oberen (38) bzw. im rückwärtigen Teil (40) der Trennwand (12) angeordnet ist, derart, daß der vordere und untere Teil der Trennwand (12) stets gleichbleibend ist.
3. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Trennwand (12) auf mindestens einer, vorzugsweise auf beiden Seiten (58, 64) ein Netz von aus der Wandebene vorspringenden Versteifungsrippen (32, 34) aufweist, wobei diese Versteifungsrippen an den Sollbruchstellen eingekerbt sind.

4. Regalteilersystem nach Anspruch 3, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß die Versteifungsrippen
(32, 34) unterhalb bzw. auf der Vorderseite der jewei-
ligen Sollbruchstelle (36, 42) liegen.

5

5. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 1 bis
4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß in der
Trennwand (12) eine Mehrzahl von Schlitz (24) zum
Einkuppeln eines Anschlußteils, insbesondere eines
10 Standfußes (18) oder eines zu einer benachbarten Trenn-
wand führenden Verbindungsteils (14, 16) angeordnet
sind.

6. Regalteilersystem nach Anspruch 5, dadurch g e -
15 k e n n z e i c h n e t , daß das Anschlußteil (18)
einen Trennwand-Anlageflansch (44) zur Anlage an den
Versteifungsrippen (32, 34) der Trennwand (12) aufweist.

7. Regalteilersystem nach Anspruch 6, dadurch g e -
20 k e n n z e i c h n e t , daß an dem Trennwand-Anlage-
flansch (44) Vorsprünge (62) von der Ausladung der Ver-
steifungsrippen (32, 34) angeordnet sind, welche den
Trennwand-Anlageflansch (44) bei fehlender Führung
durch Versteifungsrippen (32, 34) zwischen den Verstei-
25 fungsrippen ander Trennwand (12) führen.

8. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis
7, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß das An-
schlußteil (18) einen Anschlußhaken (48) mit einem zur
30 Trennwand (12) im wesentlichen senkrechten Hakenschaft
(50) und einer zur Trennwand (12) im wesentlichen par-
allelen Hakenklaue (52) aufweist, wobei nach Durchstek-
ken des Anschlußhakens (48) durch den jeweiligen
Schlitz (24) die Hakenklaue (52) parallel zur Trenn-
35 wandebene verschiebbar ist und nach Verschiebung die

Trennwand (12) auf der vom jeweiligen Anschlußteil (18) abgelegenen Seite (58) hintergreift.

5 9. Regalteilersystem nach Anspruch 8, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß der Hakenschaft (50) senk-
recht zur Verschieberichtung ebenso breit ist wie ein
Schlitz (24).

10 10. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 und
9, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Haken-
klaue (52) mit ihrem freien Ende nach unten weist.

15 11. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 bis
10, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß der Ha-
kenschaft (50) an seiner innerhalb der Hakenklaue (52)
gelegenen Fläche an den Umrandungsbereich (26) des
Schlitzes (24) angepaßt ist, an dem der Hakenschaft (50)
in eingekuppelter Stellung des Hakens anliegt.

20 12. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis
11, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die
Schlitze (24) in lotrechter Richtung länglich sind.

25 13. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis
12, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß jeweils
zwei Schlitze (24) innerhalb einer quadratischen Zelle
des Versteifungsrippennetzes liegen.

30 14. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis
13, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die
Schlitze (24) an ihren unteren Enden (26) kreisbogen-
förmig gerundet sind.

35 15. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 bis
14, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Ha-

kenklaue (52) mit ihrer anschlußteilfernen Fläche bündig mit den Scheiteln der Versteifungsrippen (32, 34) liegt oder gegenüber diesen zurücktritt.

5 16. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 bis 15, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an dem Anschlußteil (18) eine Mehrzahl von Haken (48) in einer der Schlitzverteilung entsprechenden Verteilung zum Durchgriff durch eine entsprechende Anzahl von
10 Schlitzen (24) angebracht sind.

17. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 bis 16, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an einem Trennwand-Anlageflansch (44) vorzugsweise eines
15 L-förmigen Standfußes (18) übereinander mindestens und vorzugsweise zwei Anschlußhaken (48) angeordnet sind.

18. Regalteilersystem, insbesondere nach einem der Ansprüche 5 bis 17, dadurch g e k e n n z e i c h -
20 n e t , daß an einem regalbodenparallelen Schenkel (46) des Standfußes (18) eine Klebeschicht (60), vorzugsweise eine Selbstklebeschicht mit ablösbarer Dehäsiv-Folie, angebracht ist.

25 19. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis 18, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an einer Trennwand (12) eine Mehrzahl von Standfüßen (18) nebeneinander angeordnet ist.

30 20. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 8 bis 19, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an in Regalboden-Längsrichtung beabstandeten Trennwand-Anlageflanschen (68) eines Verbindungsteils (14) die Haken (76) der beiden Trennwand-Anlageflansche (68)
35 außer Flucht liegen.

21. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 5 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß ein Trennwand-Verbindungsteil (14) als Auflageboden ausgebildet ist.

5

22. Regalteilersystem nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Auflageboden (14) in Regalboden-Längsrichtung verlaufende Schwächungsstellen (72, 74) aufweist.

10

23. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 21 und 22, dadurch gekennzeichnet, daß der Auflageboden (14) von einer Auflageplatte (66), Trennwand-Anlageflanschen (68) und zwischen den Trennwand-Anlageflanschen verlaufenden Versteifungsrippen (70) gebildet ist.

15

24. Regalteilersystem nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß längs der Schwächungsstellen (74) Versteifungsrippen (70) angebracht sind, und zwar jeweils an der Vorderseite der Schwächungsstellen (72, 74).

20

25. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 23 und 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwand-Anlageflansche (68) und die Versteifungsrippen (70) sich von der Auflageplatte (66) aus senkrecht nach unten erstrecken.

25

26. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 6 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß ein Verbindungsteil (16) zwischen zwei Trennwand-Anlageflanschen (82) ein teleskopisch verstellbares Längsteil (86) umfaßt.

30

35

27. Regalteilersystem nach Anspruch 26, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , daß das teleskopisch
verstellbare Längsteil (86) wandförmig ausgebildet
ist, mit je einer Gruppe ineinandergreifender, mit
5 Führungsbahnen versehener Teleskopwände (88, 90),
welche von jeweils einem Trennwand-Anlageflansch aus-
gehen.

28. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 26
10 und 27, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß das
teleskopisch verstellbare Längsteil (86) gegen zu wei-
tes Ausziehen gesichert ist (bei 92, 94).

29. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 27
15 und 28, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß das
teleskopisch ausziehbare Längsteil (86) eine Vorder-
wand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Trennwänden
(12) bildet.

20 30. Regalteilersystem nach Anspruch 29, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , daß die teleskopisch aus-
ziehbare Vorderwand (86) zum Betrachter hin konkav ein-
geknickt ist (Fig. 11).

25 31. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 1
bis 30, g e k e n n z e i c h n e t durch eine an
der Regalboden-Vorderkante befestigbare Werbeflächen-
schiene (22) mit einem Regalboden-Auflageflansch (98)
und einem von dem Regalboden-Auflageflansch (98) sich
30 im wesentlichen auch unten erstreckenden Werbeträger-
streifen (100).

32. Regalteilersystem nach Anspruch 31, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , daß die Werbeflächen-
35 schiene (22) in Längsrichtung nebeneinanderliegende

Sollbruchstellen (108) aufweist.

33. Regalteilersystem nach Anspruch 31, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , daß der Regalboden-Auf-
5 lageflansch (98) jeweils in der Ebene der Sollbruch-
stellen (108) geschlitzt ist.

34. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 31
bis 33, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an
10 dem Regalboden-Auflageflansch (98) ein selbstklebender
Klebestreifen (106) mit einem Dehäisivstreifen ange-
bracht ist.

35. Regalteilersystem nach Anspruch 34, dadurch
15 g e k e n n z e i c h n e t , daß der selbstklebende
Klebestreifen von einem doppelseitig selbstklebenden
Klebeband gebildet ist.

36. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 31
bis 35, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß am
20 Übergang vom Regalboden-Auflageflansch (98) zum Werbe-
trägerstreifen (100) eine Ausbuchtung (110) zur Über-
brückung etwaiger nach oben überstehender Beschläge
(Fig. 2) an der oberen Regalboden-Vorderkante vorge-
25 sehen ist.

37. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 1
bis 36, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß zur
Befestigung der Trennwand (12) auf dem Regalboden (10)
30 angrenzend an dessen Vorderkante (21) ein Befestigungs-
element (13) zu befestigen ist, und daß die Trennwand
(12) in dieses Befestigungselement (13) formschlüssig
einrastbar und lösbar ist.

38. Regalteilersystem nach Anspruch 37, dadurch g e -

k e n n z e i c h n e t , daß an einer zur Anlage an
der Oberseite des Regalbodens (10) bestimmten Stand-
fläche (15) des Befestigungselements (13) eine Selbst-
kleberschicht (31) zur Haftung an der Oberseite des
5 Regalbodens (10) angebracht ist.

39. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 37
und 38, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß das
Befestigungselement (13) als eine L-Profilschiene aus-
10 gebildet ist, deren horizontaler L-Schenkel (15) zur
Anlage an dem Regalboden (10) bestimmt ist und deren
vertikaler L-Schenkel (17) sich im Bereich der Regal-
bodenvorderkante (21) vertikal über dem Regalboden
(10) erhebt, und daß in dem Unterrand (25) der Trenn-
15 wand (12) eine Ausnehmung (23) vorgesehen ist, welche
den horizontalen L-Schenkel (15) aufzunehmen gestattet,
derart, daß die Standfläche des Unterrandes (25) außer-
halb dieser Ausnehmung (23) im wesentlichen bündig ist
mit der dem Regalboden (10) zugekehrten Fläche des ho-
20 rizontalen L-Schenkels (15).

40. Regalteilersystem nach Anspruch 39, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , daß in dem Vorderrand
(29) der Trennwand (12) eine Ausnehmung (27) vorge-
25 sehen ist, welche den vertikalen L-Schenkel (17) auf-
nimmt, derart, daß die Sichtfläche des Vorderrandes
(29) der Trennwand (12) im wesentlichen bündig mit der
Sichtfläche (57) des vertikalen L-Schenkels (17) ist.

30 41. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 39
und 40, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß ei-
ne erste Gruppe (33, 35) von formschlüssig ineinander-
greifenden Eingriffselementen (33, 35) an der rückwär-
tigen Kante des horizontalen L-Schenkels (15) und an
35 dem Unterrand (25) der Trennwand (12) angeordnet sind,

daß eine zweite Gruppe (45, 51) von formschlüssig ineinandergreifenden Eingriffselementen (45, 51) an der vorderen, unteren Ecke (43) der Trennwand (12) und in dem Scheitelbereich (19) der L-Profilschiene (13) angeordnet ist, und daß eine dritte Gruppe (39, 41) von Eingriffselementen (39, 41) an dem vertikalen L-Schenkel (17) und dem Vorderrand (29) der Trennwand (12) angeordnet sind, wobei mindestens eine Gruppe (45, 51) dieser Eingriffselemente durch elastisch-formschlüssigen, gegenseitigen Eingriff ein unbeabsichtigtes Lösen sämtlicher Gruppen von Eingriffselementen verhindert, und wobei diese Eingriffselemente gemeinsam eine unbewegliche Verbindung zwischen der L-Profilschiene (13) und der Trennwand (12) herstellen.

15

42. Regalteilersystem nach Anspruch 41, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Gruppe von Eingriffselementen (33, 35) einen in Richtung auf den vertikalen L-Schenkel (17) vorspringenden Sporn (33) an dem Unterrand (25) der Trennwand (12) und eine Aussparung (35) im Bereich der freien Kante (37) des horizontalen L-Schenkels (15) umfaßt, daß die dritte Gruppe von Eingriffselementen Führungsleisten (39) an der Rückseite des vertikalen L-Schenkels (17) umfaßt, welche den Vorderrand (29) der Trennwand (12) eingabeln, und daß die zweite Gruppe von Eingriffselementen eine Öffnung (51) im Scheitelbereich (19) des vertikalen L-Schenkels (17) und eine zum Durchtritt durch diese Öffnung (51) bestimmte Spreizgabel (45) in der vorderen unteren Ecke (43) der Trennwand (12) umfaßt, und wobei an mindestens einem Gabelschenkel (47) der Spreizgabel (45) ein Verrastungsglied (53) angebracht ist, welches nach dem Durchstecken der Spreizgabel (45) durch die Öffnung (51) den Öffnungsrand (55) hintergreift, und wobei der Eingriff durch

Verschieben der Trennwand (12) längs des horizontalen L-Schenkels (15) in Richtung auf den vertikalen L-Schenkel (17) hergestellt wird, indem der Sporn (33) in die Aussparung (35), der Vorderrand (29) der Trennwand (12) zwischen die Führungsleisten (39) und die Spreizgabel (45) durch die Öffnung (51) tritt.

43. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 37, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Befestigungselement (13) parallel zur Längsrichtung des Regalbodens nebeneinander eine Mehrzahl von Befestigungsstellen für mehrere Trennwände (12) oder für eine feinstufige Verstellung einer Trennwand längs des Regalbodens (10) angeordnet sind.

44. Regalteilersystem nach einem der Ansprüche 37 bis 43, dadurch gekennzeichnet, daß das Befestigungselement (13) als Träger für eine Warenbeschilderung (59) oder dergleichen ausgebildet ist.

FIG.1

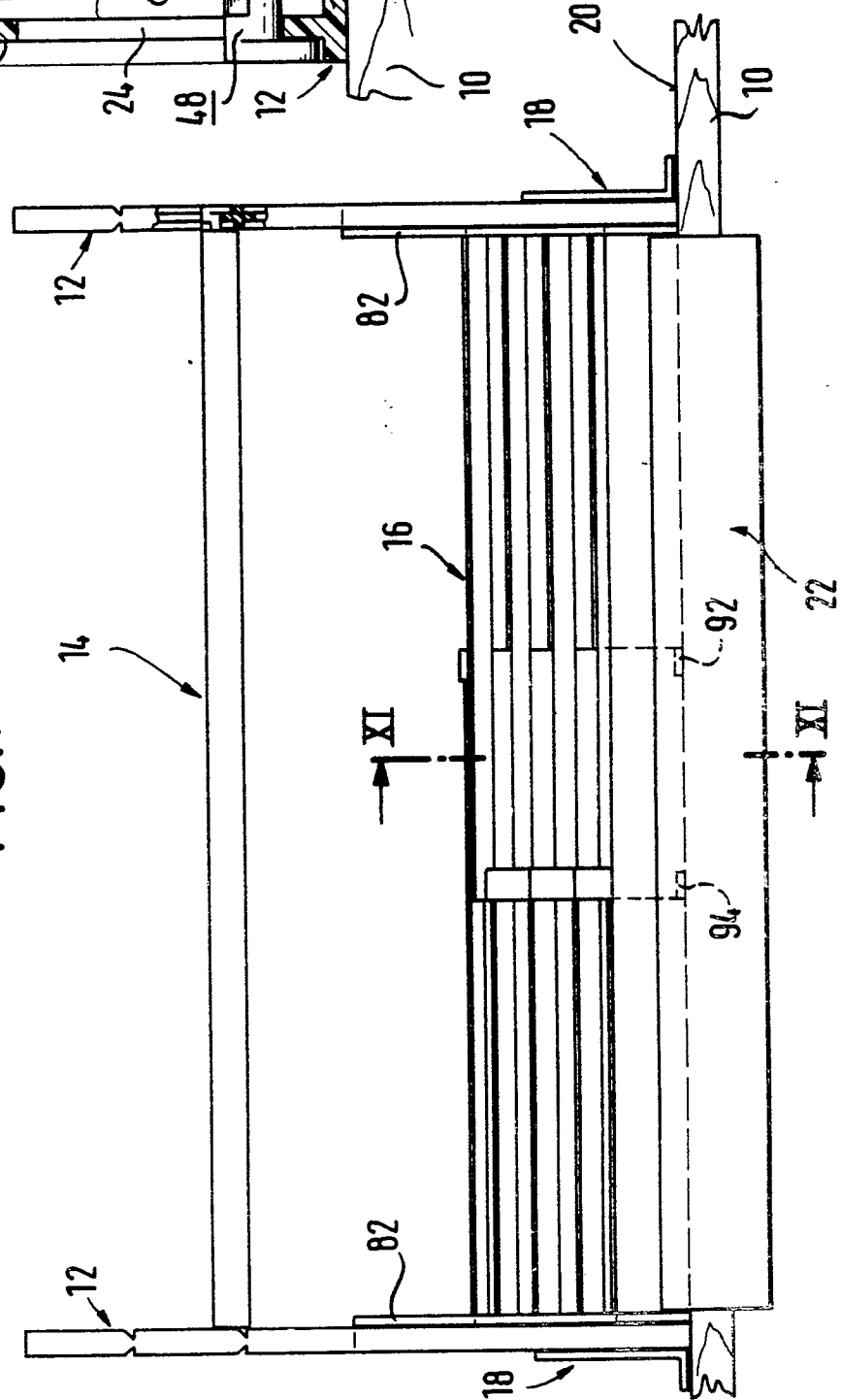


FIG.5

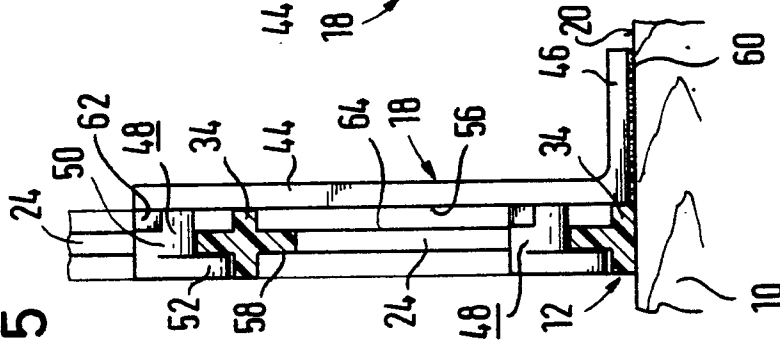


FIG.6

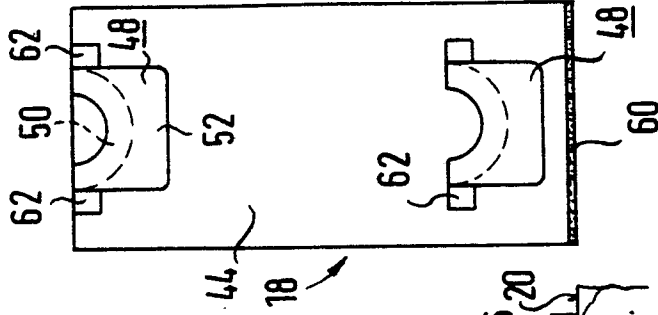


FIG. 4

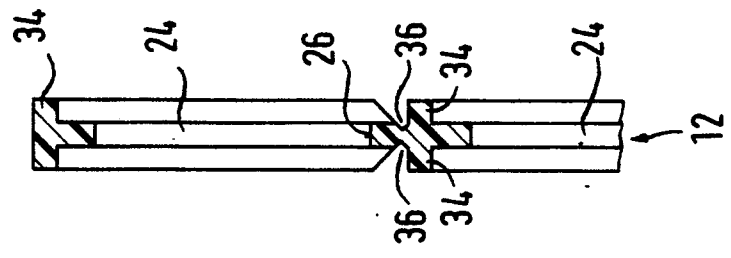


FIG. 3

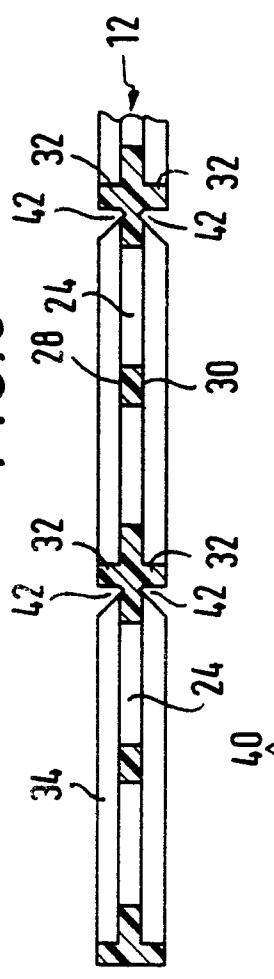
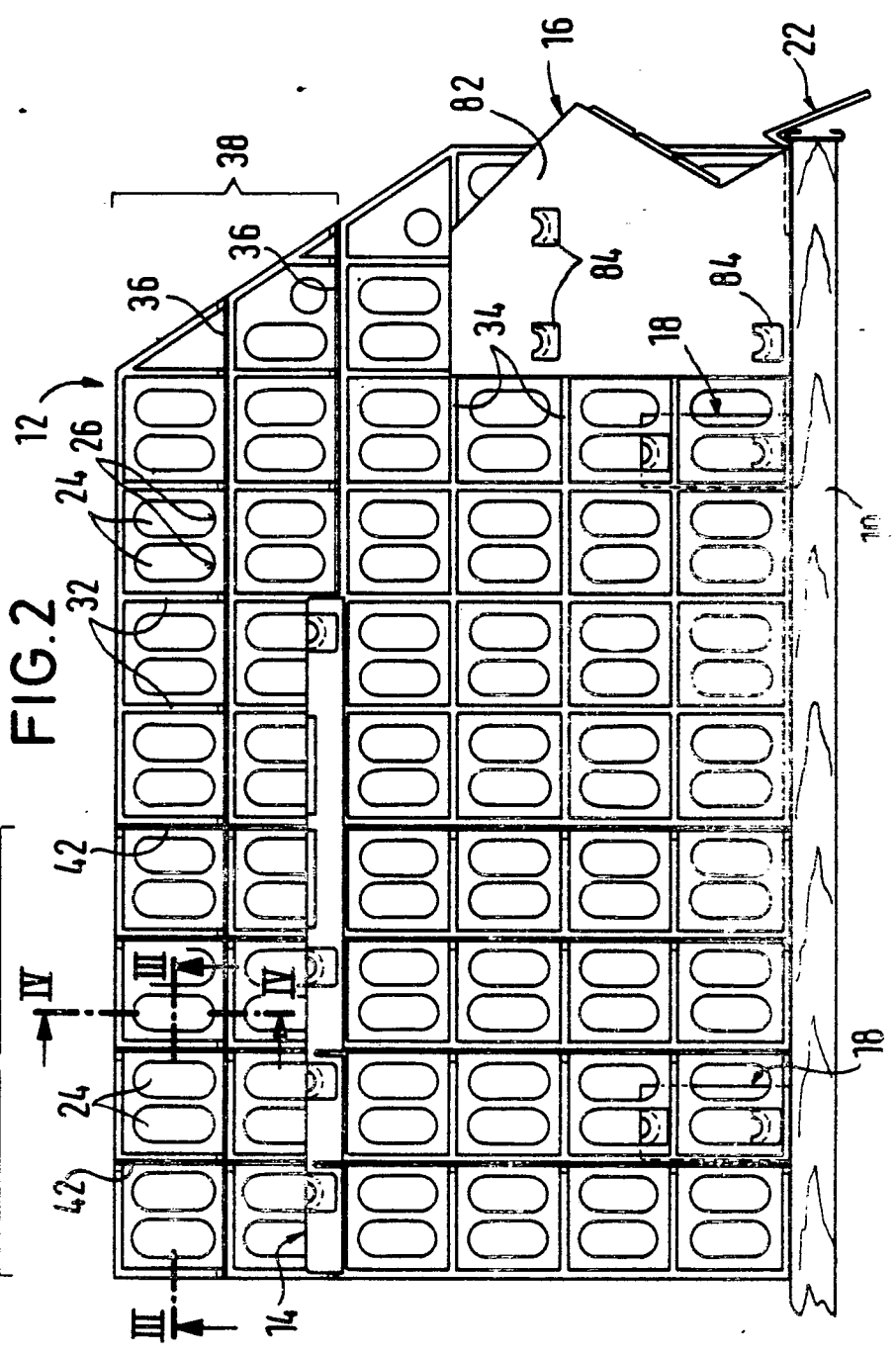


FIG. 2



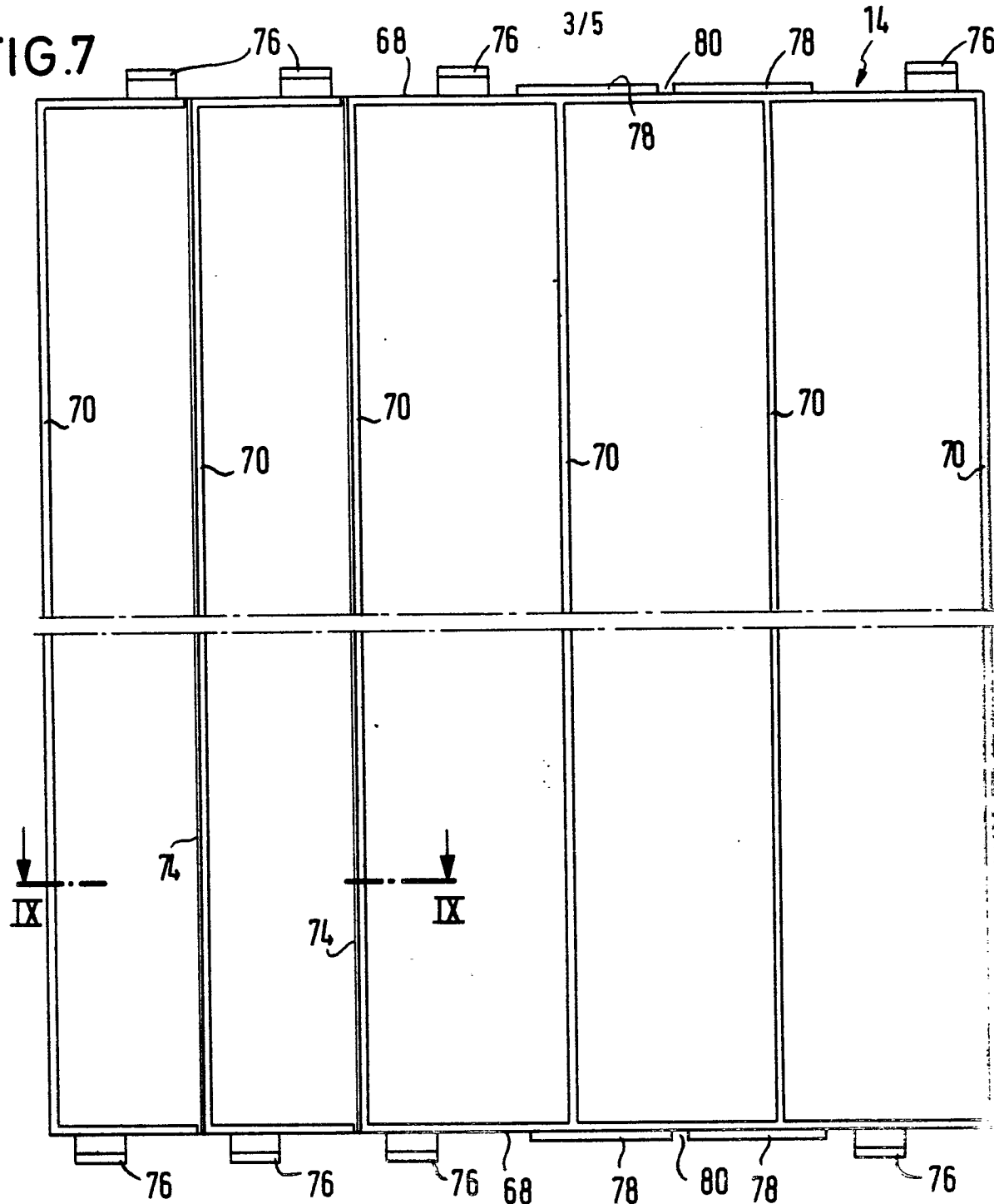


FIG. 8

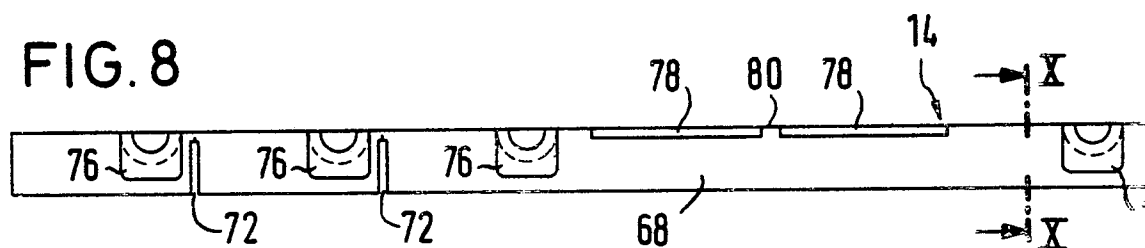


FIG.9

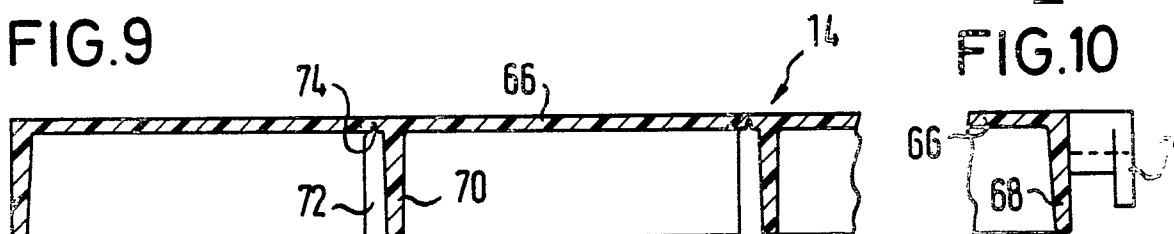
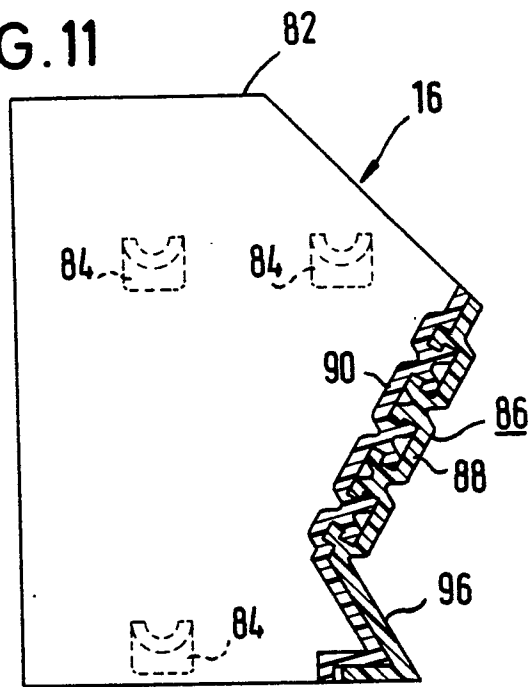


FIG. 11



↑
XII

FIG. 12

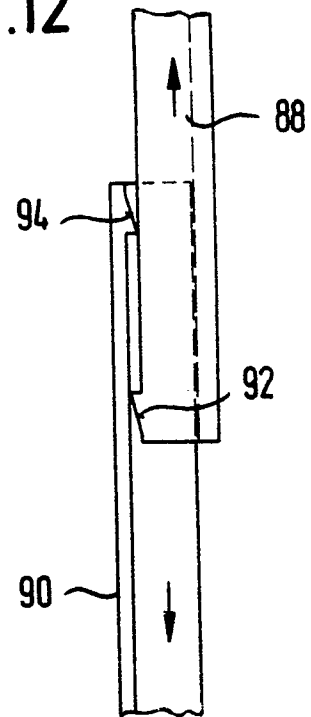
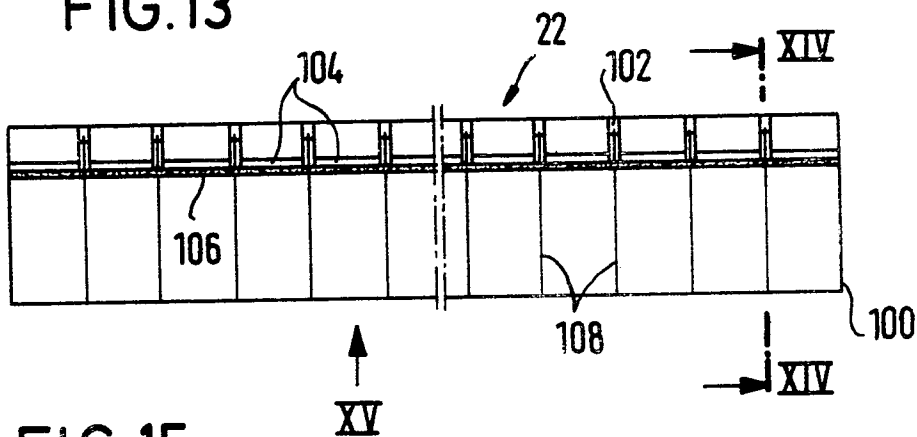


FIG. 13



↑
XV

FIG. 15

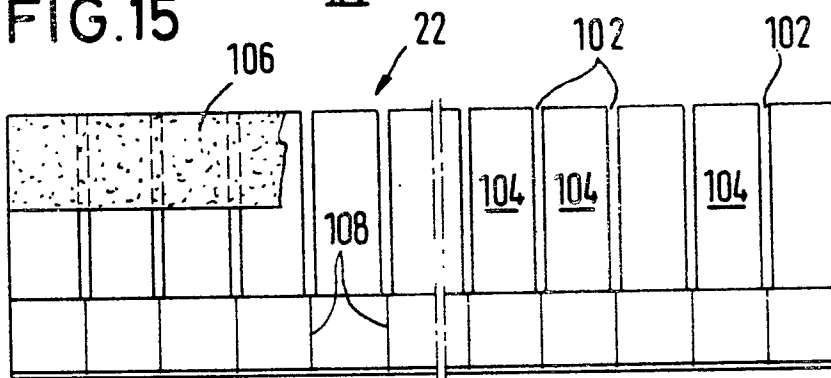


FIG. 14

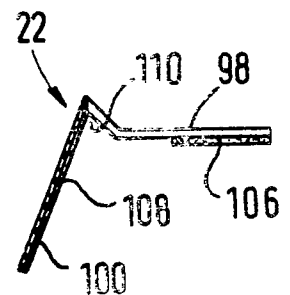


FIG. 16

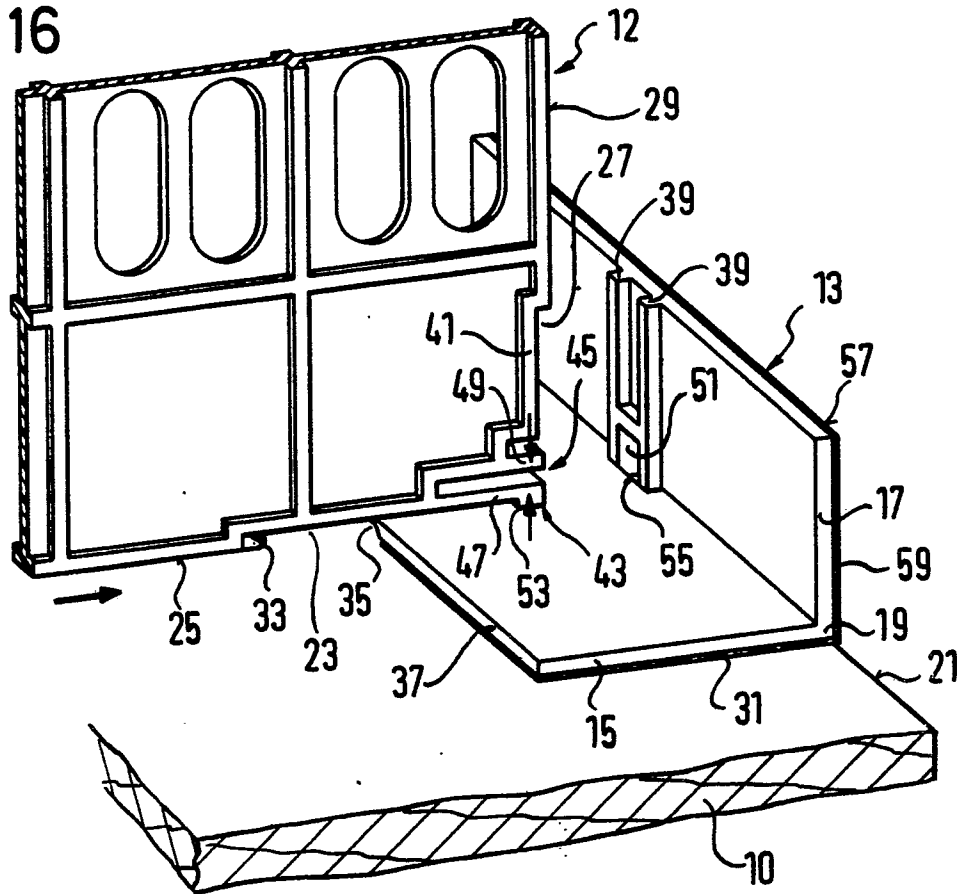


FIG. 17

